

A Praxis pietatis
cseh nyelvű fordítása

Papp Ingrid
MTA BTK Irodalomtudományi
Intézet

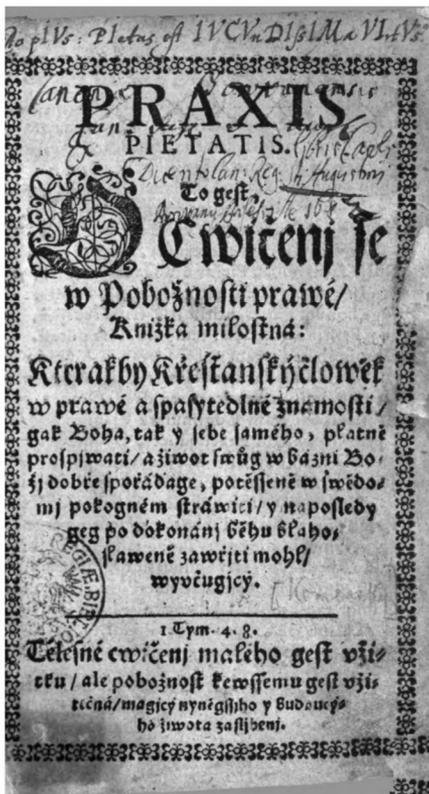
A *Praxis pietatis* német fordításai

I. rész	II. rész
1628 Bázél	
1629 Bázél, Zürich	
1631 Bázél-Frankfurt am Main	
1631 Lüneburg	
1743-ig legalább 63 kiadás	



Joseph Hall: *The Art of Divine Meditation*

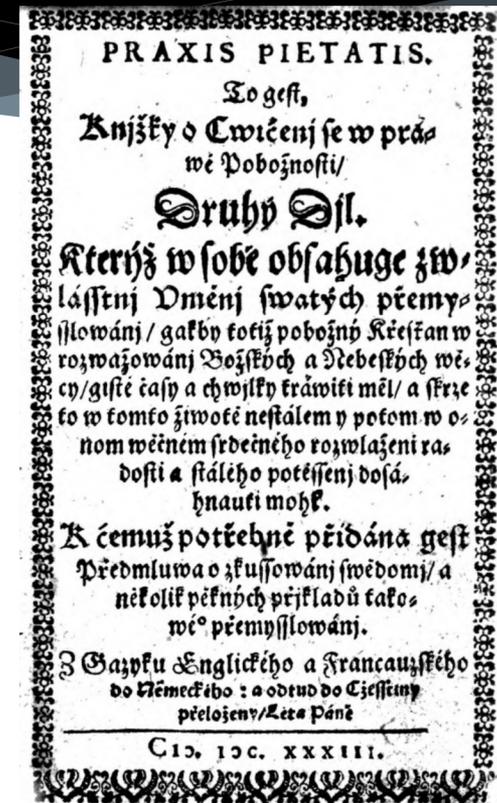
A *Praxis pietatis* cseh fordítása



1630 Leszno



1637 Trencsén



1641 Trencsén

What wast thou being an infant, but a brute, having the shape of a man: was not thy body conceived in the heat of lust, the secret of shame, and stain of original sin? and thus wast thou cast naked upon the earth, all imbrewed in the blood of filthinesse, (filthy indeed: when the Son of God, who disdained not to take on him mans nature, and the infirmities thereof: yet thought it unbeseemed his Holinesse, to be conceived after the sinfull manner of mans conception.) So that thy mother was ashamed to let thee know the manner thereof: What cause then hast thou to boast of thy birth, which was a cursed pain to thy mother, and to thy self the entrance into a troublesome life? the greatnesse of which miseries, because thou couldest not utter in words, thou diddest expresse (as well as thou couldest) in weeping teares.

Mi voltál te anyád méhében egyéb, mint egy oktalan állat emberi formában lévén; nemde nem a gonosz kívánságoknak titkos szégyenének és az eredendő bűn fertelmének melegségében fogantattál-é? Mezítelenül vettettel e földre, azaz undokságnak vérébe bekevertettétvén. (Undokságnak mondom bizony, mert mikor az Isten Fia, aki nem útálá az emberi természetet, minden bűn nélkül való erőtelenségével együtt magára felvenni, fogantatnék, illetlennek tetszett az ő szentségéhez, hogy egyéb embereknek bűnös fogantatásoknak módja szerint fogantatnék.) Úgyannyira, hogy a te anyád szégyenlette annak módját néked tudtadra adni. Mi okod vagyon tehát születéseddel való kérkedtségedre, mely anyádnak ISTEN átkából származott fájdalom vala, magadnak pedig csak

What wast thou being an infant, but a brute, having the shape of a man: was not thy body conceived in the heat of lust, the secret of shame, and stain of original sin? and thus wast thou cast naked upon the earth, all imbrewed in the blood of filthinesse, (filthy indeed: when the Son of God, who disdained not to take on him mans nature, and the infirmities thereof: yet thought it unbeseemed his Holinesse, to be conceived after the sinfull manner of mans conception.) So that thy mother was ashamed to let thee know the manner thereof: What cause then hast thou to boast of thy birth, which was a cursed pain to thy mother, and to thy self the entrance into a troublesome life? the greatnesse of which miseries, because thou couldest not utter in words, thou diddest expresse (as well as thou couldest) in weeping teares.

So viel deine Kindheit belangt: Warestu damahls auch wol anderst, als ein unvernünfftig Thier, nur dass du demselben nit allerdings gleich gesehen? Bistu nicht eben so wol in der hitzigen Begierde, durch das Werck, dessen sich männiglich schämet, und welches von der Erstsünde herrühret, empfangen worden? Auff Erden bistu kommen nacket und bloss, in Blut und Unflat verwickelt. Und muss wol deine also seyn, dass auch der H. Sohn Gottes, der sonsten wahre Menschliche Natur und Schwachheiten nit verschmähet, sondern an sich genommen, nit hat wollen gleich dem sündigen Menschen in Mutterleib empfangen werden. Und wer wolte ohne Scham erzehlen, wie du geboren bist? Ach, was woltestu dich denn deiner Geburt rühmen und überheben, die deiner Mutter nur ein unaussprechlicher schmerzen, dir aber ein Eingang gewesen ist in ein elendes und mühseliges Leben, welches du, deines vorstehenden

What wast thou being an infant, but a brute, having the shape of a man: was not thy body conceived **in the heat of lust, the secret of shame, and stain of original sin?** and thus wast thou cast naked upon the earth, all imbrewed in the blood of filthinesse, (filthy indeed: when the Son of God, who disdained not to take on him mans nature, and the infirmities thereof: yet thought it unbeseemed his Holinesse, to be conceived after the sinfull manner of mans conception.) So that thy mother was ashamed to let thee know the manner thereof: What cause then hast thou to boast of thy birth, which was a cursed pain to thy mother, and to thy self the entrance into a troublesome life? the greatnesse of which miseries, because thou couldest not utter in words, thou diddest expresse (as well as thou couldest) in weeping teares.

So viel deine Kindheit belangt: Warestu damahls auch wol anderst, als ein unvernünfftig Thier, nur dass du demselben nit allerdings gleich gesehen? Bistu nicht eben so wol **in der hitzigen Begierde, durch das Werck, dessen sich männiglich schämet, und welches von der Erstsünde herrühret,** empfangen worden? Auff Erden bistu kommen nacket und bloss, in Blut und Unflat verwickelt. Und muss wol deine also seyn, dass auch der H. Sohn Gottes, der sonsten wahre Menschliche Natur und Schwachheiten nit verschmähet, sondern an sich genommen, nit hat wollen gleich dem sündigen Menschen in Mutterleib empfangen werden. Und wer wolte ohne Scham erzehlen, wie du geboren bist? Ach, was woltestu dich denn deiner Geburt rühmen und überheben, die deiner Mutter nur ein unaussprechlicher schmerzen, dir aber ein Eingang gewesen ist in ein elendes und mühseliges Leben, welches du, deines vorstehenden

So viel deine Kindheit belangt: Warestu
damahls auch wol anderst, als ein
unvernünfftig Thier, nur dass du
demselben nit allerdings gleich gesehen?
Bistu nicht eben so wol in der hitzigen
Begierde, durch das Werck, dessen sich
männiglich schämet, und welches von der
Erstsünde herrühret, empfangen worden?
Auff Erden bistu kommen nacket und
bloss, in Blut und Unflat verwickelt. Und
muss wol deine also seyn, dass auch der
H. Sohn Gottes, der sonsten wahre
Menschliche Natur und Schwachheiten nit
verschmähet, sondern an sich
genommen, nit hat wollen gleich dem
sündigen Menschen in Mutterleib
empfangen werden. Und wer wolte ohne
Scham erzehlen, wie du geboren bist?
Ach, was woltestu dich denn deiner
Geburt rühmen und uberheben, die
deiner Mutter nur ein unaussprechlicher
schmerzen, dir aber ein Eingang
gewesen ist in ein elendes und
mühseliges Leben, welches du, deines
vorstehenden Jammers halben, also bald
aus mangel der rede, so gut als du
köntest, mit erbärmlichen Weinen und
Thränen angeschryen hast.

W dětinstwj swém zagisté
nebyllis nerozumnému
Howádku podoben? leč že
postawa rozdjlná byla. A
zdali negsy w nečistotě a
nečistým způsobem, začěž
se gako wěc ožáhawau
každý stydj, počat? Zdaližs z
žiwota nahý, krwj toliko a
nešwarami obwinutý,
newyšel? A kdoby bez
zapýřenj powědjti mohl, gak
špinawé twé narozenj bylo?
kterěž matce twé gen bolest
přineslo, tobě pak w gjti
způsobilo do bjdného žiwota,
kterýžs také smutným
kwjlenjm a žalostným
pláčem začal.

So viel deine Kindheit belangt: Warestu damahls auch wol anderst, als ein unvernünfftig Thier, nur dass du demselben nit allerdings gleich gesehen? Bistu nicht eben so wol in der hitzigen Begierde, durch das Werck, dessen sich männiglich schämet, und welches von der Erstsünde herrühret, empfangen worden? Auff Erden bistu kommen nacket und bloss, in Blut und Unflat verwickelt. Und muss wol deine also seyn, dass auch der H. Sohn Gottes, der sonsten wahre Menschliche Natur und Schwachheiten nit verschmähet, sondern an sich genommen, nit hat wollen gleich dem sündigen Menschen in Mutterleib empfangen werden. Und wer wolte ohne Scham erzehlen, wie du geboren bist? Ach, was woltestu dich denn deiner Geburt rühmen und uberheben, die deiner Mutter nur ein unaussprechlicher schmerzen, dir aber ein Eingang gewesen ist in ein elendes und mühseliges Leben, welches du, deines vorstehenden Jammers halben, also bald aus mangel der rede, so gut als du könntest, mit erbärmlichen Weinen und Thränen angeschryen hast.

W dětinstwj swém zagisté nebyllis nerozumnému Howádku podoben? leč že postawa rozdjlná byla. A zdali negsy w nečistotě a nečistým způsobem, začěž se gako wěc ožáhawau každý stydj, počat? Zdaližs z žiwota nahý, krwj toliko a nešwarami obwinutý, newyšel? A kdoby bez zapýřenj powědjti mohl, gak špinawé twé narozenj bylo? kteréž matce twé gen bolest přineslo, tobě pak w gjti způsobilo do bjdného žiwota, kterýžs také smutným kwjlenjm a žalostným pláčem začal.

So viel deine Kindheit belangt: Warestu damahls auch wol anderst, als ein unvernünfftig Thier, nur dass du demselben nit allerdings gleich gesehen? Bistu nicht eben so wol in der hitzigen Begierde, durch das Werck, dessen sich männiglich schämet, und welches von der Erstsünde herrühret, empfangen worden? Auff Erden bistu kommen nacket und bloss, in Blut und Unflat verwickelt. Und muss wol deine also seyn, dass auch der H. Sohn Gottes, der sonsten wahre Menschliche Natur und Schwachheiten nit verschmähet, sondern an sich genommen, nit hat wollen gleich dem sündigen Menschen in Mutterleib empfangen werden. Und wer wolte ohne Scham erzehlen, wie du geboren bist? Ach, was woltestu dich denn deiner Geburt rühmen und uberheben, die deiner Mutter nur ein unaussprechlicher schmerzen, dir aber ein Eingang gewesen ist in ein elendes und mühseliges Leben, welches du, deines vorstehenden Jammers halben, also bald aus mangel der rede, so gut als du könntest, mit erbärmlichen Weinen und Thränen angeschryen hast.

W dětinstwj swém zagisté nebyllis nerozumnému Howádku podoben? leč že postawa rozdjlná byla. A zdali negsy **w nečistotě a nečistým způsobem**, začěž se gako wěc ožáhawau každý stydj, počat? Zdaližs z žiwota nahý, krwj toliko a nešwarami obwinutý, newyšel? A kdoby bez zapýřenj powědjti mohl, gak špinawé twé narozenj bylo? kteréž matce twé gen bolest přineslo, tobě pak w gjti způsobilo do bjdného žiwota, kterýžs také smutným kwjlenjm a žalostným pláčem začal.

Although no creature can define what God is, because he is incomprehensible (Psal 143, 3), and dwelling in inaccessible light (1Tim 6, 16): yet it hath pleased his Majesty, to reveal himself in his Word unto us, so far as our weak capacity can best conceive him. Thus: God is that one (Deut 4, 35; item 32, 39; item 6, 4; Isa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5) spirituell (Joh 4, 24; 2Cor 3, 18) and infinitely (1King 8, 27; Ps 147, 5) perfect (Deut 32, 4) Essence (Exod 3, 14), whose being is of himself eternally (1Cor 8, 6; Actor 17, 25; Rom 11, 36).

Noha semmi teremtettt állat az Isten micsoda légyen meg nem magyarázhatja, mivel megfoghatatlan (Psal 145, 3) és hozzámehetetlen fényességben lakozik (1Tim 6, 16) az Isten, mindazonáltal tetszett Őfelségének magát szent igéje által nekünk kijelenteni, mennyire erőtelen elménk őtet megfoghatja, eképen: Az Isten egyetlen egy (Deut 4, 35. és 32, 39. és 6, 4; Isa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), lelki (Joh 4, 24), véghetetlen (1Reg 8, 27; Psal 147, 5), tökéletes (Deut 32, 4) Állat (Exod 3, 14; Jer 23, 23-24), kinek léte magától vagon örökké (1Cor 8, 6; Act 17, 28; Rom 11, 36).

Obwol keine Creatur in der gantzen weiten Welt zu finden ist, welche Gott beschrieben, und was Gott eigentlich seye, ergründen und aussprechen köndte. Denn er ist unbegreiflich (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag. So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný w světě Twor, co Bůh gt [gest], powěditi neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho wystjžena býti nemůž Žal 145, 3. a 5. proto že prebýwá w swětle nepřístupitedlném 1Tym 6, 16), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbiło, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: gmenowitě, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Kráł 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott beschrieben, und was Gott eigentlich seye, ergründen und aussprechen köndte. Denn er ist unbegreiflich (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag. So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], powěditi neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho wystjžena býti nemůž Žal 145, 3. a 5. proto že prebýwá w swětě nepřístupitelném 1Tym 6, 16), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbilo, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: gmenowitě, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Král 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott **beschrieben**, und was Gott eigentlich seye, **ergründen und aussprechen** köndte. Denn er ist unbegreiflich (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag. So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], **powěditi** neuměl, (Nebo velikost ge, a krása slawné welebnosti geho wystjžena býti nemůž Žal 145, 3. a 5. proto že prebýwá w swětě nepřístupitedlném 1Tym 6, 16), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbilo, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: gmenowitě, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Kral 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott **beschrieben**, und was Gott eigentlich seye, **ergründen und aussprechen** köndte. Denn er ist unbegreiflich (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: **Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag.** So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], **powěditi** neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho wystjžena býti nemůž Žal 145, 3. a 5. proto že **prebýwá w swětle nepřístupném 1Tym 6, 16**), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbilo, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: gmenowitě, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Král 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott **beschrieben**, und was Gott eigentlich seye, **ergründen und aussprechen** köndte. Denn er ist **unbegreiflich** (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: **Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag.** So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], **powěditi** neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho **wystjžena býti nemůž** Žal 145, 3. a 5. proto že **prebýwá w swětle nepřístupném 1Tym 6, 16**), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbiło, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: gmenowitě, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Kráł 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott **beschrieben**, und was Gott eigentlich seye, **ergründen und aussprechen** köndte. Denn er ist **unbegreiflich** (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: **Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag.** So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: **Aus demselben wissen wir nu**, dass Gott ist ein einiges (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), Geistliches (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), Unendliches (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), Vollkommenes (Deut 32, 4) Wesen: Welches ewig (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und von sich selbst ist (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], **powěditi** neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho **wystjžena býti nemůž** Žal 145, 3. a 5. proto že **prebýwá w swětle nepřístupném 1Tym 6, 16**), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbiło, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: **gmenowitě**, že Bůh gest Gediná (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), Duchownj (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), Neobsáhla (1Kral 8, 27; Žal 147, 5), Dokonalá (Deut 32, 4) Wěčná (Exod 3, 14; Ger 23, 24), sama od sebe gsaucý (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) Bytnost, aneb Podstata.

Obwol keine Creatur **in der gantzen weiten Welt** zu finden ist, welche Gott **beschrieben**, und was Gott eigentlich seye, **ergründen und aussprechen** köndte. Denn er ist **unbegreiflich** (Psal 145, 3-5), unnd seine Macht und Grösse ist unmöglich zuergründen: **Und er wohnt in einem Liecht (1Tim 6, 16), dahin niemand kommen mag.** So hat es doch seiner unaussprechlichen Göttlichen Mayestät gefallen, sich uns in H. Schrift, so viel die Schwachheit unsers Verstands erdulden, und auff's beste fassen mag zu offenbahren: Aus demselben wissen wir nu, dass Gott ist ein **einiges** (Deut 4, 35. und 32, 39. und 6, 4; Esa 45, 5-8; 1Cor 8, 4; Eph 4, 5-6; 1Tim 2, 5), **Geistliches** (Joh 4, 24. und 2Cor 3, 7), **Unendliches** (Rom [!] 8, 27; Psal 147, 5), **Vollkommenes** (Deut 32, 4) **Wesen**: Welches **ewig** (Exod 3, 14; Jerem 23, 24), und **von sich selbst ist** (1Cor 8, 6; Act 17, 25; Rom 11, 36).

Ačkoli žádný **w swětě** Twor, co Bůh gt [gest], **powěditi** neuměl, (Nebo welikost ge, a krása slawné welebnosti geho **wystjžena býti nemůž** Žal 145, 3. a 5. proto že **prebýwá w swětle nepřístupném 1Tym 6, 16**), a však se té newymluwné důstognosti Božské ljbilo, nám se w Pjsmě S. tak dalece, gak dalece mdloba našeho rozumu stačiti mohla, wygewiti: **gmenowitě**, že Bůh gest **Gediná** (Deut 4, 35; It 32, 39; It 6, 4; Iz 45, 5 etc.; 1Kor 8, 4; Efez 4, 5-6; 1Tym 2, 5), **Duchownj** (Jan 4, 24; 2Kor 3, 7), **Neobsáhla** (1Kral 8, 27; Žal 147, 5), **Dokonalá** (Deut 32, 4) **Wěčná** (Exod 3, 14; Ger 23, 24), **sama od sebe gsaucý** (1Kor 8, 6; Skut 17, 27; Řjm 11, 36) **Bytnost, aneb Podstata.**

The Practice of Piety in dying for the Lord, is termed Martyrdome.

Martyrdom is the testimony which a Christian beareth to the Doctrine of the Gospel (Sanguis Martyrum semen Ecclesiae), by enduring any kind of death to invite many, and to confirm al, to imbrace the truth therof. To this kind of death Christ hath promised a Crown: Be thou faithfull unto death, and I will give thee the crown of life (Rev 2, 10). Which promise the Church so firmly beleeveth, that they termed Martyrdom it self a Crown: And God, to animate Christians to this excellent prize, would, by a prediction, that Stephen, the first Christian Martyr, should have his name of a Crown.

Martyres acceperunt non dederunt coronas. Deo Martyrio coronatus. [...]

Bern. Serm. in Fest. Innoc.

Az Úrért való meghalásra nézendő kegyesség gyakorlás nevezetik martyrumságnak.

A martyrumság semmi nem egyéb, hanem oly bizonyágtételek a keresztyéneknek, mellyel az evangéliumnak igaz tudományát megpecsétlik (Sanguis Martyrum semen Ecclesiae) akármely halálnemet elszenvedvén, hogy sokakat az evangélium igaz tudományának vételére utasítsanak, mindnyájukat pedig, akik azt vötték, abban megerősítsék. E meghalás nemének ígérte Urunk a koronát. Légy hív, úgymond, mindhalálíg s néked adom az életnek koronáját (Apoc 2, 10), mely ígéretet az ecclesia oly állhatatosan hiszen, hogy magát is a martyrumságot koronának nevezi. És hogy a Krisztus mentől inkább neki biztathassa a híveket e felséges jutalomhoz, azt cselekedte mintegy jövendőt mondván, hogy sz. István, ki első lón a keresztyén martyrok között, a koronától venne magának nevezetet (Stephanus koronát téssen a görög nyelven).

Martyres acceperunt non dederunt coronam. – Leo martyrio coronatus. – Bern. Serm. in Fest. Innoc.

Die würckliche Erweisung der Gottseligkeit in dem Sterben, welches umb des Herrn willen geschiehet, wird genennet Martyrium ein Zeugnis, Welches nemlich ein Christ der Lehr des H. Evangelii giebet, in dem er alle Marter und Pein aussstehet, auch andere dardurch zu Annehmung gedachter Lehr zu veranlassen, und sie darinnen zu bestetigen. Und einem solchen Todt hat der Herr Jesus Christus die Kron versprochen, da er sagt: Sey getrew biss an den Todt, so wil ich dir die Krone des Lebens geben (Apo 2, 10). Welcher Verheissung die Christliche Kirch so festiglichen Glauben zugestellet, dass sie auch die Marter selbst eine Krone genennet, und damit die Christen zu derselben angefrischet hat. Dahero auch Gott der Herr den ersten Märtyrer Stephanum (Act 7, 19 [recte: 59]) mit einem solchen Namen genennet, welcher eine Krone bedeutet oder heisset.

Až potud o těch kteřj w Pánu umjragj: Připomene se něco y otěch, kteřjž pro Pána žiwoty swé skládagj. A ti slowau Mučedlnjcy, Řeckým pak gazykem Martyres, to gest Swědkowé, proto že ti ne gen osty, ale y krwj swau učenj Krystowu swědectwj dáwagj, že prawá gest k Nebi cesta, kterauž oni gdauce gineho ničeho ani toho žiwota nedbágj. Takowé smrti Pán korunu zasljbil, těmi slowy: Wěren bud až do smrti, a dámť korunu žiwota (Zgew 2, 10) kteremuž zasljbenj tak sylně wěřila Cýrkew Křestanská, že y samo Mučedlnictwj, aneb Muky, Korunau nazýwali, a tjm se k žádánj gi sobě rozněcowali. Gakož ne nadarmo se stalo, že prwnj Krystů Mučedlnjk Štěpán byl (Stephanus zagisté, korunu znamená) Skut 7, 59.

AJANLO

nak Névök alát Ann: Chr:
1632. ki-is botsátottá. Ez im-
már ebben lévén, követke-
zendő 1633ban, b. e. *Molnár*
Albért érkezék *Erdély*bol, az
Keresztény Patronus Uraktul
Collecta-gyűyteni, es itt-kin
jártában talál egy *Gemmaris*-
nál ez *Praxis*ra, Német nyelv-
ven (mivel mindé Keresztény
Nemzetek többire, már ezt
nyelvekre fordították.) Mi-
dön az Könyvnek betsúlhető-
tlen hasznosságát látná, mind-
gyárt ugyan utában Ersebé-
mulattábá, fordításához kezd
s-az elein egy néhány levelet
csak hamar meg-is fordít. A-
zonban érkezék hozzánk-is
*Debrecen*ben; es mikor az
Könyvnek mondhatatlán nagy
hasznát beélné, jelenté hogy
olvastam volna en-is a Köny-
vet, sőt egy-néhány darabo-

kat

LEVEL.

kat belőlle egyben-bedeget-
ven ki-is botsattam volna.
Meg-ősrüle annál inkább az b.
e. Iámbor, s-kere mindgyárt
hogy az *Nemet Forditást* az *An-*
*glia*ival egy-két tekintettel
vetnök-őve. Es holot az *Né-*
*met Fordítás*bá, nagy változások,
*tsönk*ások, es kiváltkeppen az
levelek félin feljegyzet sőt
Írás *Locus*inak s- régi *Paterek*
*Mondás*nak (mellyekből meh-
modó gyűjtögette ez Könyv-
nek első szerzője ez meznél
edeffeb munkát) *el-hagyás*, ta-
páftaltatnak-vala; felette igé-
kezde engem kérni, hogy az
*Angliai Nyelv*ből forditaná-
meg egészen a Könyvet in-
ten oly formán a mint ott va-
gyon. Es több illyeten beé-
dink utá, eggyet ez elebbiek
közül tőlle el-viven; hogy
*Erdely*ben meg vi-és-ment;

() 5

nem sok